

www.brk-regensburg.de

Ausgabe 3

Sep 2009

B 14152

plus



Hunde im Rot-Kreuz-Einsatz

Retter auf vier Pfoten

Bayerisches Rotes Kreuz 
Kreisverband Regensburg Stadt und Landkreis

Hilfe kennt keine Grenzen

Das VW-Zentrum/Autohaus Jepsen und der BRK Kreisverband Regensburg spendeten dem Roten Kreuz in der Ukraine, Bezirk Lemberg, einen VW-Transporter. Lebensnotwendige Gerätschaften, aber auch Personen, werden künftig damit transportiert.



Von links: Jepsen-Geschäftsführer Rainer Höfler, Ina und Valentin Moysyeyenko, Rotes Kreuz Lemberg, Theresa Jepsen und Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger.

Vor fünf Jahren lernten sich die Rot-Kreuzler aus dem Kreisverband Regensburg und die Helfer aus Lemberg auf einer Fahrt nach Odesa kennen. Seither unterstützen die hiesigen Ehrenamtlichen um Walter Sattler, dem Leiter der humanitären Hilfe im Kreisverband, die dortigen Rot-Kreuz-Mitarbeiter, so gut es geht. Der VW T5 fasst eine Tonne Last, die Sitze sind umklapp- und ausbaubar. Auch Rollstuhlfahrer können ohne Probleme transportiert werden.

Valentin Moysyeyenko, Leiter des Roten Kreuzes, Bezirk Lemberg, war mit Gattin Ina eigens für die Übergabe des Geschenks angereist. Theresa Jepsen, Inhaberin des VW-Zentrums und Geschäftsführer Rainer Höfler wünschten dem Roten Kreuz in Lemberg viel Erfolg bei der Wahrnehmung der vielfältigen, humanitären Aufgaben. Theresa Jepsen berichtete, dass Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger, der selbst 2009 einen Hilfstransport in die Ukraine begleitet hatte, sie anschließend gefragt habe, ob man nicht gemeinsam helfen könne. „Und so kam die Idee, gemeinsam dem Lemberger Roten Kreuz zu helfen, zustande“, so Jepsen. „Gemeinsam“, ergänzt Sepp Zenger, „hieß: VW-Zentrum, BRK Kreisverband Regensburg und Frau Jepsen mit einer persönlichen Spende“, was diese in ihrer edlen Bescheidenheit verschweigen wollte.

Inhalt

Kreisverband

Ein deutsch-iranischer Austausch.....	4
Einziges Staffell mit Fahrzeug	4
Trümmerausbildung in Polen	5
Das Wunder vom Frauenhäusl	5
Freiwilliges Soziales Jahr	6
Spende von Aktion Maria Probst	6
Fahrzeug für Katastrophenschutz	7
Sinneserweiterung in der Natur	8
Langjährige Erfahrung	8

Jugendrotkreuz

400 Teilnehmer in Regenstauf.....	9
Erste Hilfe ist kinderleicht!	9

Bereitschaften

Riesen Geburtstagsüberraschung	10
Ehrungen	10
Wir waren dabei!	11
Lob und Anerkennung	11
Das BRK beim Arberradmarathon.....	11

Wasserwacht

Deutscher Meister aus Viechtach	12
Sommerfreizeit	12
Wasserwacht Auszeichnungen	13
Bayerische Wasserwacht wählt neue Vorsitzende.....	13

Bergwacht

Ehrenzeichen	14
Genfer Konvention weltweit anerkannt	14
Berwachteinsatz bei Radrennen am großen Arber	14
Sommerausbildung	15
Wandervorschlag der Bergwacht	15

Impressum

PLUS ist das Mitgliedermagazin des BRK Kreisverbandes Regensburg Stadt und Landkreis und erscheint vierteljährig. Der Bezugspreis ist im (Förder)-Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber Bayerisches Rotes Kreuz (KdöR), Kreisverband Regensburg, Hoher-Kreuz-Weg 7 • 93055 Regensburg

Vertreten durch Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger

Redaktion Hans Schrödinger (BRK), Christian Omonsky

Anzeigen Media+Werbesevice Anna Maria Faust

Produktion PR+Werbung Ludwig Faust • Prüfeninger Schloßstraße 2
93051 Regensburg • www.pr-faust.de

Druck Erhardi Druck | Donau Druck GmbH, Regensburg

Auflage 15.500 Exemplare

PLUS wird auf holzfreiem, chlorfrei gebleichtem und recyclefähigem Papier gedruckt.

150 Jahre Rotes Kreuz



Liebe Leserin, lieber Leser,

Jedes Jahr am 24. Juni jährt sich die Geburtsstunde des Roten Kreuzes. Der Schweizer Henry Dunant schuf damals - unter den Eindrücken der Schlacht von Solferino/Italien - das Rote Kreuz. Es ist heute die größte Hilfsorganisation der Welt. Dieser Jahrestag wurde mit einem Festakt in der Botschaft Italiens in Berlin begangen.

Henry Dunant versorgte damals Kriegsoffer nach dem Maß der Not - egal ob Freund oder Feind, Opfer oder Täter. Dieses Prinzip der Neutralität gilt auch heute noch. Mit seiner international herausgehobenen Rolle zur Wahrung des Humanitären Völkerrechts kann das Rote Kreuz, häufig im Verborgenen, besonders viel für Notleidende und Unterdrückte erreichen.

Nach den Erfahrungen im Krimkrieg und dem italienisch-österreichischen Krieg wurde 1864 die erste Genfer Konvention geschaffen. Sie sprach den Kriegsverletzten auf dem Schlachtfeld das Recht auf Schutz und Hilfeleistung zu. Alle 194 Staaten der Erde haben die - inzwischen vier - Genfer Konventionen unterzeichnet. Kein anderer internationaler Vertrag hat je eine solche breite Zustimmung gefunden.

Die letzten beiden Nationen, die dem Abkommen beitraten, waren der südpazifische Inselstaat Nauru am 27. Juni 2006 sowie

das damals seit kurzem unabhängige Montenegro am 2. August 2006. Auch sie bekennen sich zu den vier Konventionen aus dem Jahr 1949.

Dass die Rot-Kreuz bzw. Rothalbmond-Bewegung weltweit vertreten und aktiv ist können Sie nicht nur den Fernsehbildern entnehmen, Sie haben es vielleicht auch in Ihrem Urlaubsland gesehen. Zwar werden auch Krankenhäuser und Arztpraxen mit dem Zeichen des Roten Kreuzes ausgeschildert, aber immerhin weist es Ihnen damit den Weg zu einer Hilfeleistung, die Sie brauchen.

186 anerkannte, nationale Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften gibt es weltweit und das Deutsche Rote Kreuz ist mit knapp 5 Millionen Mitgliedern die zweitgrößte nach Japan.

Sie, verehrte Leserin und sehr verehrter Leser, sind als aktives und/oder als

förderndes Mitglied Teil dieser weltumspannenden Bewegung, die sich zum Ziel gesetzt hat, den Menschen nach dem Ausmaß ihrer Not zu helfen. Dafür - für Ihre aktive, ideelle oder finanzielle Unterstützung - darf ich Ihnen sehr herzlich danken!

Ich wünsche Ihnen einen sonnigen Herbst!

Ihr

Sepp Zenger
Kreisgeschäftsführer







- OrthopädieTechnik
- OrthopädieSchuhtechnik
- BrustZentrum
- VenenkompetenzZentrum
- Bewegungs- & AnalyseZentrum



- HomeCare
- RehaTechnik

REGENSBURG Obermünsterstraße 17 | Tel. 09 41 / 59 40 90
Donau-Einkaufszentrum | Tel. 09 41 / 4 60 75 88

NEUMARKT Badstraße 21 | Tel. 0 94 81 / 4 31 91

REGENSBURG Straubinger Straße 61 | Tel. 09 41 / 60 36 60
info@reiss-zimmermann.de
www.reiss-zimmermann.de

Ein deutsch-iranischer Austausch

Delegation des Roten Halbmondes zu Besuch bei BRK-Rettungshundestaffel

Im April diesen Jahres hatte die Staffelleitung der BRK-Rettungshundestaffel Regensburg, Bessie und Markus Wilhelm, die Möglichkeit an einem seit 2001 bestehenden Projekt zur Ausbildung von Rettungshundeführern im Iran teilzunehmen.

Unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ sollen damit Hundeführer im Iran unterstützt werden, die landeseigene Ausbildung von Rettungshunden, z.B. für Einsätze nach Erdbeben, bei der Suche nach Vermissten, voranzutreiben und sie mit Ausbildungsstandards des DRK-Rettungshundewesens vertraut zu machen.

Realistisches Training

Zum Gegenbesuch kamen sechs iranische Rettungshundeführer und ihre Dolmetscher für zwei Wochen nach Bayern. Die iranische Delegation

wurde begleitet vom Leiter für Rettungshundewesen im gesamten Iran und dem Projektleiter des DRK Mark Hofmann. Die iranischen Hundeführer haben bei unterschiedlichen Rettungshundestaffeln des BRK am Trainingsbetrieb teilgenommen. Mitte Juli waren sie zu Gast bei der BRK-Rettungshundestaffel Regensburg.

Neben dem Fokus auf die Rettungshundearbeit sollte aber auch das kulturelle Programm der Weltkulturerbestadt Regensburg nicht zu kurz kommen. So begann der Vormittag denn mit einer englischsprachigen Stadtführung, die vom Dolmetscher ins Persische übertragen wurde. Nach einer Stärkung im Spitalgarten ging es dann auf zum Rettungs-



Der Kreisverband Regensburg begrüßte die iranischen Rettungshundeführer zum Training bei Hagelstadt.

hundetraining in ein Suchgebiet südlich von Hagelstadt. Dort hatten die iranischen Kollegen die Möglichkeit, nach Grußworten durch BRK-Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger, Kreisbereitschaftsleiter Jürgen Eder die Regensburger Hundeführer des BRK bei ihrem Training zu begleiten.

Durch die aktive Teilnahme der iranischen Hundeführer am Training, u.a. durch die Bereitschaft sich selbst als „Zu suchende Person“ zur Verfügung zu stellen, wurde der Aufbau und die Struktur der Ausbildung von Flächensuchhunden sehr realitätsnah verdeutlicht. Über die gemeinsame Arbeit mit den Hunden wurden denn auch so manch sprachliche Barrieren rasch überwunden und so konnte der Tag mit einem gemütlichen Grillabend ausklingen.

Der Tag in Regensburg war sowohl für die iranischen Kollegen als auch für die deutschen Hundeführer ein gelungener Austausch, der die gegenseitige Wertschätzung und Anerkennung durch die gemeinsame Arbeit mit den auszubildenden Flächensuchhunden hervorhob.

Markus Wilhelm

Einziges Staffel mit Fahrzeug

Ein ausgedienter Krankentransportwagen wurde zum Einsatzfahrzeug für die Rettungshundestaffel des Bayerischen Roten Kreuzes in Regensburg umgebaut.

Insgesamt haben die 25 Rettungshundeführer/innen 500 Stunden Arbeit in den Um- und Ausbau des neu-

en Einsatzfahrzeuges gesteckt. Damit gehören wir nun im Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz zur einzigen Rettungshundestaffel des BRK mit einem eigenen Einsatzfahrzeug.

Das Fahrzeug ist für den Transport von vier Rettungshunden ausgelegt. Dazu sind im hinteren Teil Hundeböden fest eingebaut, die den Tieren in den Pausen eine optimale Regeneration ermöglichen. Während der Fahrt sind die Hunde sicher verstaut und können bei einem eventuellen Unfall auch durch den Innenraum aus den Böden herausgeholt werden. An dieser Stelle herzlichen Dank an die Firma Pfizer Pharma GmbH für die Spende der Böden. Die neu eingebaute Sitzreihe dient neben dem Transport der Hundeführer/innen zugleich als Platz für die Einsatzleitung.

An dieser Stelle wollen wir uns auch bei allen anderen bedanken, die uns das eigene Einsatzfahrzeug ermöglicht haben. Ganz besonderer Dank gilt unserem bisherigem Kreisbereitschaftsleiter Wolfgang Krauß für seine Unterstützung und das in uns gesteckte Vertrauen.



Trümmerausbildung in Polen

Anspruchsvolles Programm bereitete die Teilnehmer auf internationale Einsätze vor

Insgesamt vier Tage waren fünf Rettungshundeführer des Bayerischen Roten Kreuzes aus Regensburg in Polen zur Trümmerausbildung für Auslandseinsätze.

25 Rettungshundeführer des BRK waren über Pfingsten in einer alten „Hotelanlage“ in Kozubnik (Polen), darunter auch fünf Kameraden aus Regensburg. Die Teams wurden durch die äußerst anspruchsvolle Ausbildung auf internationale Trümmereinsätze wie z.B. nach Erdbeben vorbereitet.

Seit vielen Jahren pflegt das BRK die Kontakte zu den polnischen Kameraden der Berufsfeuerwehr aus Kety (nahe Krakau), die neben den typischen Aufgaben einer Feuerwehr auch Rettungshunde führen. Dieses Jahr wurden wir auf ein hartes und sehr vielseitiges Training eingeladen. Das Trainingsgelände war zu Zeiten der UdSSR ein Hotelkomplex mit mehreren Gebäuden und Hallen, die nun



Mutprobe an der Seilbahn in 50 Metern Höhe.

seit fast 20 Jahren leer stehen und verfallen; perfekte Trainingsmöglichkeiten für Rettungshunde.

In den Katakomben der alten Schwimmbadhalle konnten die Teams unter Beweis stellen, wie gut ihre Hunde mit absoluter Dunkelheit umgehen können, und in den übrigen Gebäuden mussten die Teams die Hunde über mehrere Stockwerke lenken, ohne ihnen ins Gebäude folgen zu dürfen. Um bei internationalen Trümmereinsätzen unter den Top-Teams zu sein, muss die Ausbildung neben der reinen Arbeit mit den Hunden auch die Belastbarkeit der Hundeführer/innen beinhalten. Dazu wurden die Teams in einem Aufzugsschacht aus dem 8. Stockwerk abgeseilt, um direkt im Anschluss eine versteckte Person unter mehreren Metern Schutt suchen zu müssen. Ein Highlight der

Ausbildungsveranstaltung war eine Seilbahn mit ca.100 Meter Länge, an der die Hundeführer mit ihren Hunden aus ca. 50 Meter Höhe in die Tiefe rauschten.

„Diese harte und vielseitige Ausbildung bereitet die Hundeführer auf Einsätze wie das Erdbeben 2003 im Iran vor“, wie die Ausbildungsleiterin der BRK Rettungshundestaffel Regensburg, Bessie Wilhelm, aus eigener Erfahrung zu berichten weiß.



Das Wunder vom Frauenhäusl

Nach über zwei Tagen konnte Rosa Hartl aus Kelheim gefunden werden.

Über 30 Rettungshunde aus ganz Bayern haben nach der Vermissten gesucht. Sie wurde nach über zwei Tagen im Wald durch einen Rettungshund des BRK Ansbach lebend gefunden.

Nach mehr als 50 Stunden Abgängigkeit konnte eine vermisste 88-Jährige den Umständen entsprechend gut und körperlich un-

versehrt in der Nähe des Frauenhäusl (Landkreis Kelheim) im Wald liegend aufgefunden werden. Vine, ein Bloodhound von der Rettungshundestaffel des BRK Ansbach, fand die Vermisste, nachdem sie von einem zuletzt gesicherten Verschwindepunkt die Spur (im Fachjargon Trail) aufnahm. Die Vermisste wurde anschließend dem Rettungsdienst und ihrer überglücklichen Familie übergeben.

Dem Auffinden ging eine aufwendige Suche voran, die am Dienstagmorgen in der Innenstadt von Kelheim begonnen hat. Es wurde mit dem Polizeihubschrauber, Feuerwehr, Bergwacht, THW und Rettungshunden bis spät in die Nacht zunächst ohne Erfolg gesucht. Am Mittwoch wurde der Schwerpunkt der Suche mit den taktischen Informationen des Vortags auf die Region am Frauenhäusl verlagert und erneut mit Hubschrauber und hohem Personalaufwand gearbeitet.

Freiwilliges Soziales Jahr

Kreisverband wird Sitz der FSJ-Regionalstelle in Regensburg



Zum 1.8.2009 ist der Kreisverband Regensburg Sitz der Regionalstelle Regensburg des Freiwilligen Sozialen Jahres des BRK-Landesverbandes. Neben Altötting, Kaufbeuren und Nürnberg ist Regensburg nunmehr die vierte Regionalstelle für das FSJ, von der aus derzeit 35 junge FSJ'ler betreut werden.

Dorothea Firck (im Bild) steht sowohl den Einsatzstellen, wie auch den aktiven FSJ'lern bzw. am FSJ Interessierten unter firck@lgst.brk.de oder 0941/79 605-68 zur Verfügung.

Was ist ein FSJ–Freiwilliges Soziales Jahr?

Das FSJ ist ein Angebot für junge Menschen von 16 bis 26 Jahren zu freiwilligem sozialem Engagement, zur Persönlichkeitsentwicklung, zur beruflichen Orientierung und sozialer und politischer Bildung.

FSJ statt Zivildienst

Wenn Du anerkannter Kriegsdienstverweigerer bist kannst Du wählen, ob Du den Zivildienst oder ein FSJ leisten willst. Bereits mit 16,5 Jahren kannst Du einen Antrag auf Kriegsdienstverweigerung beim zuständigen Kreiswehersatzamt stellen. Dein FSJ kann also direkt nach der Schule beginnen.

Welche Bereiche gibt es?

Du kannst Dir unter vielfältigen Angeboten aussuchen, was Dich am meisten interessiert. Wir bieten Plätze in folgenden Einsatzbereichen an: Krankenhäuser, Seniorenpflege und -betreuung, Sozialstationen, Einrichtungen für Kinder und Jugendliche, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, Rettungsdienst, Fahrdienst, Blutspendedienst.

Lernt man im FSJ noch mehr?

Während Deines FSJ finden in regelmäßigen Abständen in verschiedenen Bildungsstätten 25 Seminartage statt. In dieser Zeit:

- kannst Du andere FSJler kennen lernen
- erhältst Du mehr Informationen zu verschiedenen Arbeitsmethoden.

Was bekommst Du dafür?

- ein monatliches Taschengeld
- ein monatliches Verpflegungsgeld
- Wohnkostenzuschuss oder Unterkunft
- Begleitung durch den Träger und die Einsatzstellen
- 26 Tage Urlaub (Minderjährige erhalten Urlaub nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz)
- Übernahme der Sozialversicherungsbeiträge
- begleitende Seminare
- am Schluss ein Zeugnis
- der Anspruch auf Kindergeld besteht weiter

Was wird dort gemacht?

Im Krankenhaus warten Aufgaben wie z.B. Patienten waschen, betreuen oder Betten machen. In der Seniorenbetreuung werden ältere Menschen versorgt und in ihrem Tagesablauf betreut. Dieses gilt auch für die Menschen in der Psychiatrie. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen geschieht in Kitas oder Einrichtungen der Jugendhilfe. Hier geht es etwa um die Planung und Durchführung von Freizeitaktivitäten. In den Regel- und Förderschulen müssen Schüler mit Lerndefiziten oder anderen Handicaps besonders unterstützt oder gepflegt werden. In der Behindertenarbeit fördern und betreuen die FSJlerinnen zumeist geistig behinderte Menschen bei ihrer Werkstattarbeit. In den Sozialstationen kümmert man sich um Menschen, die sich zu Hause nicht mehr selbst versorgen können. Im Rettungsdienst hilft der/die FSJlerin nach einer dreimonatigen Ausbildung zum/r Rettungssanitäter/in bei Krankentransporten und leistet Erste Hilfe am Unfallort. Der Fahrdienst befördert Menschen, die nicht mehr mobil sind, aber z.B. zum Arzt oder zum Einkaufen wollen.

Spende von Aktion Maria Probst

Anfang Juli übergab Bürgermeisterin a. D. Hildegard Anke als Vorsitzende der Aktion Maria Probst in Regensburg im Rahmen einer kleinen Feierstunde an die DMSG - Kontaktgruppe in Regensburg (Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft) - eine Spende zur Finanzierung von Treffen und Ausflügen. Die Übergabe fand auf der seit zehn Jahren existierenden MS-Abteilung (Wohngruppe für jüngere und an MS erkrankte, pflegebedürftige Personen) im Rotkreuzheim in Regensburg statt. Mehrere Bewohner/innen dieses Wohnbereiches



Bürgermeister a. D. Hildegard Anke (r.).

partizipieren insbesondere von der DMSG - Kontaktgruppe Regensburg und nehmen regelmäßig an den Treffen teil.

Fahrzeug für Katastrophenschutz

Vorgänger musste nach 27 Dienstjahren ausgemustert werden

Die Stadt Regensburg übergab dem BRK Kreisverband Regensburg einen Notfall-Krankentransportwagen für den Katastrophenschutz.

Das Vorgängerfahrzeug hatte nach einsatzreichen 27 Jahren die Aussonderungsgrenze erreicht und wurde ausgemustert.

Die Kosten des neuen Notfall-Krankentransportwagens in Höhe von circa 75.000 Euro wurden von der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Ausstattung für den Zivil- und Katastrophenschutz übernommen. Die Ausstattung wurde durch den BRK Kreisverband Regensburg aus Eigenmitteln in Höhe von circa 6.000 Euro ergänzt.

Das Fahrzeug gehört zu der Schnell-Einsatzgruppe Sanitätsdienst (SEG-San), die im Auftrag der Stadt Regensburg durch den BRK-Kreisverband gestellt wird.

Zur SEG-San gehören neben zwei Notfall-Krankentransportwagen auch ein Arzttruppwagen. Mit zehn Einsatzkräften ist die SEG-San in der Lage, bei einem Massenansturm von Verletzten bis zu 20 Personen sanitätsdienstlich zu versorgen.

Die Einsatzkräfte verfügen über eine umfangreiche sanitätsdienstliche Ausbildung und versehen ihren Dienst durchweg ehrenamtlich. Würden diese Dienste nicht ehrenamtlich erbracht werden, würde die Allgemeinheit mit Personalkosten von jährlich circa 260.000 Euro konfrontiert werden.

Neben der SEG-San in der Stadt Regensburg hält der BRK Kreisverband Regensburg noch zwei weitere SEG-San im Landkreis Regensburg sowie je eine Schnelleinsatzgruppe Be-



Im Namen der Stadt übergab Bürgermeister Gerhard Weber (3. von links) das neue Fahrzeug.

treuungsdienst in Stadt und Landkreis Regensburg vor. Die ehrenamtlichen Schnell-Einsatzgruppen kommen immer dann zum Einsatz, wenn der reguläre Rettungsdienst an seine Grenzen stößt.

Der neue Notfall-Krankentransportwagen

Die Besonderheit dieses Notfall-Krankentransportwagen (KTW) Typ B(1) ist die Ausstattung mit zwei Patiententrägen. Dies erlaubt den Transport und die Erstversorgung von zwei Verletzten oder Erkrankten. Der Notfall-KTW führt

die Sanitätsausstattung nach DIN EN 1789 mit: Fahrtrage Stollenwerk inklusive Nottrage, Schaufeltrage, Vakuummatratze und Krankentragestuhl sowie spezielle Katastrophenschutz-ausrüstung. Weiterhin befindet sich ein pneumatisch gedämpfter Ambulanztisch vom Typ Hydropuls Komfort an Bord. Der Tragetisch selbst hält 250 Kilogramm aus.



„... denn Zukunft kann man bauen.“

Antoine de Saint-Exupéry

Mit einer Testamentspende helfen und mitgestalten.

Fordern Sie Ihren kostenlosen Testament-Ratgeber an:

Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Regensburg
Hoher-Kreuz-Weg 7
93055 Regensburg

Tel: 0941/79605-34
www.brk-regensburg.de



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**

Sinneserweiterung in der Natur

Kreisverband gründet Waldkindergartengruppe in Hemau

Nach relativ kurzer Vorbereitungszeit, aber mit einem beispielhaften, tatkräftigen Engagement der Stadt Hemau, ging am 1.9. die Waldkindergartengruppe des Kindergartens St. Barbara in Betrieb.

In einem Waldstück im westlichen Teil des ehemaligen Militärgeländes werden 13 Kinder zwischen 7:30 und 12:30 Uhr nach den Grundsätzen der Waldpädagogik erzogen, gebildet und betreut. Vor über 25 Jahren begannen sich Waldkindergärten in Dänemark auszubreiten. Die Idee fasste 1991 mit der Eröffnung des Waldkindergartens Flensburg auch in Deutschland Fuß. Inzwischen gibt es in Deutschland über dreihundert Wald- und Naturkindergärten, davon knapp 40 in Bayern.

Die Gründung von Natur- und Waldkindergärten ist eine Reaktion auf die veränderte Lebenssituation unserer Kinder. Sie gelten als die innovativsten Bildungseinrichtungen im Vorschulalter. Natur- und Waldkindergärten sind ein ökologisches und ökonomisches Thema der Gegenwart und Zukunft.

Sinneserweiterung durch Naturerfahrungen

In der Natur sollen Kinder das erleben, was ihren Bedürfnissen entspricht und für ihre gesunde Entwicklung nötig ist. Kinder lernen mit allen Sinnen: sie sehen, hören, fühlen, schmecken, riechen. Sie müssen sich bewegen und ausprobieren können, um sich selbst und ihre Umwelt im wahrsten Sinne des Wortes zu begreifen. Primärerfahrungen in der Natur bieten eine Fülle von Sinnesanreizen. Je vielfältiger die Stimulation der Sinne, desto mehr Schaltstellen (Synapsen) können sich im Gehirn entwickeln.

Jedes Kind drängt nach draußen, ob es nun regnet, schneit oder die Sonne scheint. Es hat dort immer etwas zu tun, in Pfützen planschen, im Sand buddeln, eine Schlittenbahn anlegen, durch das Gebüsch pirschen. Es hat keine Angst vor Kälte und Nässe und wird sich auch im Normalfall nicht erkälten, wenn es draußen spielt. Es verwundert daher nicht, dass Waldkindergärten bei den Kindern sehr beliebt sind.

Dieses Angebot für maximal 20 Kinder, die von einer Erzieherin - Regina Obermeyer (*im Bild rechts*), die bisher schon in St. Barbara arbeitet - und einer Kinderpflegerin - Barbara Pollinger - im Wald betreut werden, gibt es nunmehr auch in Hemau. Die Kosten für den Besuch belaufen sich auf 79 Euro. Eine Betreuung vor oder nach diesen Zeiten ist durch die Stammeinrichtung St. Barbara gewährleistet.



Kinder drängen ins Freie. Im Waldkindergarten können sie sich ausleben.

Eine enge Kooperation besteht zum Waldkindergarten Pielenhofen, der vom IFP (Institut für Frühpädagogik, München) im Rahmen eines Projekts als eine von 26 Einrichtungen als sog. Konsultationseinrichtung hieraus ausgewählt wurde.

Anmeldungen sind möglich über den Kindergarten St. Barbara in Hemau oder über den Träger: BRK Kreisverband Regensburg Hoher-Kreuz-Weg 7 93055 Regensburg Tel.: 0941/79 605-33 (Fr. Seidl)

Langjährige Erfahrung

Mehr als 20 Jahre in der Breitenausbildung tätig

Bereits seit mehr als zwei Jahrzehnten engagieren sich unsere Lehrkräfte an den Schulen in der Ausbildung der Schüler zum Thema Erste Hilfe. So war es uns eine Freude, drei Lehrkräften an Schulen für dieses langjährige Engagement zu danken.

Die Ehrenplakette in Silber für besondere Verdienste um das Rote Kreuz erhielten Rudolf Strohmeyer (Hauptschule Lappersdorf); Rainer Lorenz (Albrecht-Altendorfer Gymnasium) und Wolfgang Schwarz (Gymnasium Neutraubling). Überreicht wurde diese nicht alltägliche Auszeich-



Markus Haslecker (l.) übergab die Urkunde.

nung durch den Leiter des BRK Bildungszentrum Regensburg, Markus Haslecker.

Markus Haslecker
Leiter BRK Bildungszentrum
Regensburg

400 Teilnehmer in Regenstau

Jugendrotkreuz-Bezirkswettbewerb für Niederbayern/Oberpfalz

Vom 19. bis 21. Juni fand in Regenstau der diesjährige Jugendrotkreuz-Bezirkswettbewerb statt.

Knapp 400 Jungen und Mädchen im Alter von 6 bis 27 Jahren reisten mit ihren Betreuern aus 15 Kreisverbänden des Bezirksverbandes Niederbayern/Oberpfalz an.

Der Wettbewerb fand am Samstag auf dem Gelände des Berufsbildungszentrums Eckert statt, das uns dankenswerterweise mit all den darauf befindlichen Freizeitmöglichkeiten kostenlos zur Verfügung gestellt wurde. Die Sieger wurden am Sonntag im Spiegelsaal, der dafür einen hervorragenden Rahmen bot, geehrt.

Der zentrale Punkt allerdings war im großen Gemeinschaftszelt auf dem Regenstauer Festplatz. Hier fand die Anmeldung statt, hier wurde gegessen, hier fand der Gottesdienst statt, hier saß man in der kalten Juni-nacht am wärmenden Lagerfeuer zusammen und hier rockte man bei der Samstagabenddisco so richtig ab. Die Verpflegung wurde vom Betreuungszug der Bereitschaft Regenstau in hervorragender Weise zubereitet und der Getränke-, Kaffee- und Kuchenverkauf von der ortsansässigen JRK Gruppe super organisiert.

Dank der Mithilfe vieler einzelner und Gruppen wurde dieser Bezirkswettbewerb 2009 nicht nur für die teilnehmenden jungen Rotkreuzmitglieder ein voller Erfolg und wird auch so in Erinnerung bleiben. Ein besonderer Dank geht an den 1. Bürgermeister des Marktes Regenstau, Siegfried Böhringer, die Verantwortlichen im Berufsbildungszentrum Eckert, das



Die Teilnehmer am JRK Bezirkswettbewerb des Kreisverbandes Regensburg.

Landratsamt Regensburg, die BRK Bereitschaft Regenstau, den BRK Kreisverband Regensburg und vor allem an den „Arbeitskreis Bezirkswettbewerb“.

Besonders erfolgreich verlief der Bezirkswettbewerb für die Babinigruppe aus Sinzing, auf sozusagen heimischem Boden erkämpften sie sich den 1. Platz. Als Belohnung durften sie zum Landeswettbewerb nach Iphofen in Unterfranken fahren, wo sie den 6. Platz erreichten.

Erste Hilfe ist kinderleicht!

„Erste Hilfe ist kinderleicht“, unter diesem Motto stellte sich das Jugendrotkreuz auf dem Spielfest der Regensburger SPD Konradsiedlung-Wutzlhofen vor.

Der Leiter der Jugendarbeit im BRK Kreisverband Regensburg, Franz Mathe, und seine Stellvertreterin, Carina Rapp, nahmen mit jungen Rot-Kreuzlern aus den verschiedenen Gruppen des Landkreises daran teil. Neben der Übernahme des Sanitätsdienstes präsentierte sich das Jugendrotkreuz mit Vorführungen der Ersten Hilfe. Dabei musste u.a auch der SPD Vorsitzende Dr. Klaus Rappert schmerzlich feststellen, dass er bei der stabilen Seitenla-



Beeindruckt war der SPD-Vorsitzende Dr. Klaus Rappert (links), wie schnell die JRK'ler die stabile Seitenlage hinbekamen. Rechts die Stellv. Leiterin der Jugendarbeit im BRK Regensburg, Carina Rapp.

ge nicht mehr ganz fit ist. Aber kein Problem, die Jungen und Mädchen des JRKs zeigten es ihm.

Riesen Geburtstagsüberraschung

Am 6. August feierte Alexander Habenstein seinen 18. Geburtstag

Ein großer Tag für jeden Volljährigkeitsneuling. Denn Partys mit vielen Freunden werden geschmissen und ein Zeitlimit gibt es auch nicht mehr. Das geschenkte/geliehene Auto lenkt man, Dank bereits bestandenem Führerschein, selbst und auch sonst ist man endlich unabhängig, zumindest fühlt es sich so an.

Alexanders Leben verläuft anders. Von Geburt an geistig schwerst behindert kommt er, noch im Rollstuhl befördert, Mitte der 90er Jahre mit seinen Eltern aus Kasachstan nach Regensburg. Ein Segen für Alexander, denn durch Physiotherapien erhält er bald seine Beweglichkeit soweit zurück, dass er sich ohne Rollstuhl bewegen kann und die schulische Förderung holt ihn aus seiner geistigen Isolation. Seine großen Leidenschaften sind Plüschtiere und alles Motorisierte. Fahrzeuge mit Sirene haben es ihm besonders angetan.

Einmal im Mittelpunkt stehen

Seit dem Jahr 1997 sind Alexander und seine Mutter, Lydia Habenstein (mittlerweile blind), mit unserem Kreisverband verbunden und das nimmt Frau Habenstein zum Anlass, für Alexander eine Überraschungsfahrt mit Rettungswagen zu erbitten.

Diesem Wunsch wird mit großer Begeisterung entsprochen und ein BRK-Rettungsteam - Ehrenamtliche, versteht sich - rückt am Donnerstag, den 06. August um 8:00 Uhr mit einem großen Rettungswagen der Bereitschaft 2 aus, holt Alexander in Begleitung seiner Mutter von zu Hause ab und befördert die Beiden in die Bischof-Wittmann-Schule (Betrieb auch während der Ferienzeit), direkt vor den Haupteingang. Die Freude seitens Alexander ist nicht zu beschreiben, man muss sie erlebt haben. Unermüdlich besehtigt er das Innenleben des Rettungswagen, legt sich auf die Liege, setzt sich hinter das Steuer, läuft um den Wagen, steigt wieder ein und lässt sich höchst vergnügt fotografieren. Er lässt sich alles erklären und schreckt nicht vor der Sirene zurück, die mehrmals für ihn eingeschaltet wird.

Alexander steht im Mittelpunkt und



Unbeschreibliche Freude bereitete das Rote Kreuz dem Geburtstagskind Alexander Habenstein.

er genießt es. Pädagogen/innen und Betreuer/innen sammeln sich und singen ein Geburtstagslied. Inzwischen eingetroffene Mitschüler/innen und deren begleitenden Mütter bzw. Väter freuen sich mit ihm. Um den Rettungswagen herum schwirrt es wie in einem Bienenstock. Aber dann heißt es auch schon wieder Abschied nehmen, denn die Schule beginnt.

So bleibt uns nur noch zu sagen: „Auch für uns war der „Große-Alexander-Tag“ der Beginn eines glücklichen Tages“. Dankbar nehmen wir Deine unverfälschte Freude in uns auf, lieber Alexander.

Hildegard Zimmer

Ehrungen

Im Rahmen eines kleinen Sommerfestes des Frauen-Arbeitskreises konnte der Stellv. Kreisbereitschaftsleiter, Walter Sattler, mehrere Mitglieder auszeichnen.

Mit dem Ehrenzeichen der Bereitschaften in Bronze wurden ausgezeichnet Renate Schick und Helga Insinger, das Ehrenzeichen der Bereitschaften in Silber wurde verliehen an Hedwig Horn, Ida Thieme, Erna Stadtmüller und Nortrud Dotzer, und die Ehrenspange für 50 Dienstjahre erhielt Anneliese Waas (nicht auf dem Bild).



Leiterin FAK Hannelore Bäuml, Renate Schick, Helga Insinger, Stellv. KGF Hans Schrödinger, Hedwig Horn, Stellv. KBL Walter Sattler, Ida Thieme, Erna Stadtmüller und Nortrud Dotzer. (v.l.n.r.).

Neutraublinger Kulturfest Wir waren dabei!

Eines der schönsten Ereignisse, das die Stadt Neutraubling zu bieten hat ist das Kulturfest am See. Circa 60 Organisationen und Vereine tragen zu diesem Megaevent bei. Tanz, Theater, Musik, Shows, Essen, Spaß und Spiel - für jeden gibt es hier etwas zu erleben.

Auch die BRK-Bereitschaft Neutraubling war wieder mit dabei. Beim Sanitätsdienst mussten Kreislaufprobleme, kleine Wunden versorgt, sowie vermisste Kinder gesucht werden. Vom Unterstützungsverein der BRK-Bereitschaft Neutraubling e. V. wurden fleißig Waffeln gebacken.

Auch Paten wurden für diverse Kuscheltiere gesucht und gefunden. Die Aktion „Liegen am See“ hätte fast „Liegen im Regen“ heißen können, da das Wetter nicht so ganz mitspielte. Ein dreimaliger heftiger Platzregen am Nachmittag drohte sogar einige Stände zu überschwemmen. In kürzester Zeit waren alle Besucher und Helfer durchnässt. Doch die Neutraublinger ließen sich das schöne Fest nicht vermiesen. Nach kurzen „Umkleidepausen“ zu Hause wurde sofort weitergefeiert, bis um ca. 22:30 Uhr das Feuerwerk die Nacht zum Tag machte.

D. Heckner-M.



Lob und Anerkennung

Helfer vor Ort aus Nittendorf mit dem „Rescue Preis“ geehrt.

Lob und Anerkennung für herausragende Leistungen beim Verkehrsunfall am 11. Mai 2008 auf der Bundesstraße 8 bei Kneiting.“

Mit diesen Worten ehrten Prof. Dr. Nerlich (Chefarzt Unfallchirurgie Universitätsklinik Regensburg), die Staatssekretärin aus dem Wirtschaftsministerium, Katja Hessel, MdL (FDP), und Walter Huber (Pressesprecher BMW), die an dem schweren Unfall beteiligten Rettungskräfte. Am besagten Tag ereignete sich in der Nacht ein folgenschwerer Frontalcrash zwischen zwei Fahrzeugen, von denen eines sofort Feuer fing und mehrere Beteiligte zum Teil schwerst bzw. tödlich verletzt und eingeklemmt wurden.

Clemens Krug, Rettungssanitäter aus dem Arbeitskreis HvO Nittendorf, war als Ersthelfer zufällig vor Ort, alarmierte die Rettungskräfte, brachte Verletzte aus der akuten Gefahrenzone und leitete die Löscharbeiten ein.

Die kurz darauf eintreffenden Kollegen vom HvO Nittendorf, Dominik Kunisch und Markus Schultes, versorgten die Unfallopfer bzw. führten die Brandbekämpfung bis zum Eintreffen der Feuerwehren Mariaort, Kneiting, Pettendorf, Regensburg LZ Winzer, der Berufsfeuerwehr Regensburg und des öffentlich rechtlichen Rettungsdienstes durch.

Das BRK beim Arberradmarathon

Drei Rettungswagen, fünf Notärzte und 18 Sanitäter im Einsatz

Seit acht Jahren betreibt die Bereitschaft Regensburg zwei den Sanitätsdienst beim Arberradmarathon. Zwölf Stunden lang stellt das BRK drei Rettungswagen, fünf Notärzte und 18 Sanitäter, die entlang der Strecken und am Start/Ziel die Sportler/innen versorgen. Die Unterstützungsgruppe Sanitätseinsatzleitung disponiert die begleitenden Rettungswagen und Notärzte zu den Notfällen entlang den Strecken. Einsatzerfahrung und Routine der

Helfer/innen geben der großen Rad-sportveranstaltung Sicherheit und schnellste Hilfe für die Teilnehmer/innen zu jeder Zeit und an jedem Ort der Strecke.

Jürgen Eder
Kreisbereitschaftsleiter



Rettungswache beim Radmarathon.

Deutscher Meister aus Viechtach

Rettungsschwimmer bewiesen im Juni 2009 ihr Können in Speyer

In Speyer trafen sich die besten Rettungsschwimmer aus ganz Deutschland.

Bereits im zweiten Jahr in Folge hat die Wasserwacht Viechtach den Deutschen Meistertitel gewonnen. Trainer Ludwig Bielmeier und seine Herrenmannschaft holten einen 120 Punktevorsprung heraus und siegten souverän mit 9.253 Punkten vor der Mannschaft aus Sachsen.

Am Vormittag des Wettkampftages mussten zuerst elf Stationen des Erste-Hilfe-Parcours bewältigt werden. Beim Praxistest werden Unfälle nachgestellt, die von den Teilnehmern gemeistert werden mussten. Es handelte sich um Unfälle an und im Wasser, so wie sie unsere Wasserretter in ihrem täglichen Umfeld an ihrer Rettungsstation auch vorfinden. Die Rettungsschwimmer bargen zum

Beispiel drei Verletzte aus einem Schlauchboot auf dem Rhein. Die Viechtacher mussten ihre Kenntnisse auch bei einem Grillunfall mit Explosion und zwei Schwerstverletzten und bei einem Verkehrsunfall unter Beweis stellen. Nach dem Mittagessen mussten die sechs Disziplinen des Schwimmwettbewerbes absolviert werden, wovon die Viechtacher vier für sich entschieden. Auf dem Programm standen die Flossenstaffel, Tauch- und Schwimmstaffel, Kleiderschwimmstaffel, Rettungsschwimmstaffel, Rettungsleinestaffel und die kombinierte Staffel. Gefeierte wurde der zweite Deutsche Meistertitel in Folge in der Stadthalle in Speyer.

Ludwig Bielmeier ist kaum wieder zu erkennen.

Der Viechtacher Bauhofsleiter und Trainer der Wasserwacht-Rettungsschwimmer hat die Haare kurz geschnitten und wirkt jünger und entspannter.

„Die Haare lasse ich mir immer vor dem Bundeswettbewerb im Rettungsschwimmen schneiden“, kann er Punkt eins erklären, und dass er entspannter wirkt, hat wohl auch mit diesem Wettkampf zu tun. Denn die Viechtacher Rettungsschwimmer haben beim 34. Bundeswettbewerb am Wochenende in Speyer (Rheinland-Pfalz) wieder einmal den Titel als Deutschlands beste Rettungsschwimmer abgeräumt. Dabei waren die Voraussetzungen nicht unbedingt günstig.

Zum einen hatten die Wasserwachten aus den neuen Ländern bislang in diesem Jahr alles gewonnen, was zu gewinnen war, und zum anderen musste der Viechtacher Trainer für den Bundeswettbewerb 2009 drei neue Aktive in sein Team einbauen.

„Sieben Monate harte Arbeit der Vorbereitung liegen hinter uns und haben sich gelohnt“, erzählt er nicht ohne Stolz über das Erreichte.

Fünfmal in der Woche wurde trainiert, am Sonntag sogar den ganzen Tag.

Und die Strapazen, die Hansi Schiller, Florian Hauner, Matthias Thanner, Florian Bauer und Wolfgang Zisler auf sich genommen haben, wurden belohnt.

Mit 9.253 Punkten holte die Viechtacher Staffel den Gesamtsieg unter sieben teilnehmenden Ländermannschaften mit 120 Punkten Vorsprung vor Sachsen und 226 Punkten Vorsprung vor dem Drittplatzierten Thüringen.

Sommerfreizeit

Regensburger Wasserwachtjugend in Thüringen

Gleich zum Start der Sommerferien veranstaltete die Wasserwachtjugend der Ortsgruppe Regensburg ihre Sommerfreizeit und fuhr mit drei Kleinbussen los, um Thüringen unsicher zu machen.

Ab diesem Zeitpunkt waren die vier Betreuer aus der Jugendleitung bis zur Rückkehr ganz schön gefordert. Untergebracht waren die 19 Kinder und Jugendlichen in der Jugendbildungsstätte Untermaßfeld. Erstmals an dieser Freizeit war der integrative Charakter. Da aus den eigenen Reihen zu

wenig Anmeldungen für diesen Event kamen, beschloss die Ortsgruppenleitung nämlich, sechs Kinder aus sozial schwächeren Familien und auch Kinder aus fernen Ländern mit auf die Reise nehmen.

Nur durch die spontane Zusage der Kostenübernahme durch die Damen vom Flohmarkt des BRK Kreisverbandes Regensburg war dies möglich. Die Kinder wurden schnell in der Gruppe aufgenommen und akzeptiert. Das Programm sorgte für wunderbare und unvergessliche Tage und Erlebnisse. Es gefiel allen gut und nur schweren Herzens kehrten die Kinder



Der Regensburger Wasserwachtnachwuchs in Thüringen.

in ihren „Alltag“ zurück. Für diese schöne Zeit möchten wir uns im Namen der Kinder nochmals herzlich beim Frauen-Arbeitskreis für die Mittelbereitstellung aus „Flohmarkt-Erlösen“ bedanken.

Wasserwacht Auszeichnungen

Verdiente Wasserwachtler geehrt

Aus der Oberpfalz erhielt Dr. med. Peter Nardi aus Regenstauf die „Ehrenmitgliedschaft der Wasserwacht Bayern“ übertragen.

Nardi war der Wasserwacht 1976 beigetreten - 1977 wählten ihn die Regenstauer zu ihrem Ortsgruppenarzt - diese Funktion hatte er bis 2009 inne. Zugleich fungierte er parallel auch viele Jahre als Arzt der Kreiswasserwacht Regensburg. Sein medizinischer Sachverstand kam den Wasserwachtlern auf allen Ebenen zugute – weit über die Orts- und Kreisebene hinaus wurde seine praktische Ausbildungs- sowie seine Beratungstätigkeit hoch geschätzt. Nicht zu vergessen sind seine Leistungen als Notarzt.

Höchste Ehrungsstufe

Mit dem „Wasserwacht-Ehrenzeichen in Gold“ – der höchsten Ehrungsstufe für ehrenamtlich aktive Wasserwachtler – wurde Dr. Hans Heinrich aus Saal/Donau ausgezeichnet. Dr. Heinrich ist ebenfalls seit 1976 Mitglied der Wasserwacht. Er hat das Rote Kreuz „von der Pike auf“ bereits zuvor im Jugendrotkreuz Regensburg erfahren. Seine Kompetenzen erstrecken sich weit über die Wasserwacht hinaus – gerade die Sache des Rettungsdienstes an der Schnittstelle zwischen Haupt- und Ehrenamt hat er immer wieder mit neuen Impulsen angestoßen.



Dr. Peter Nardi erhielt die Ehrung aus der Hand von Bundeslandwirtschaftsministerin und Vorsitzender der Wasserwacht, Ilse Aigner (rechts).

Bei der Wasserwacht war er schnell über die Grenzen Regensburgs hinaus bekannt und präsent. In der Landesleitung stand er bereits 1985 als Jugendleiter der Wasserwacht Bayern zur Verfügung – seit 1997 ist Dr. Heinrich Landesarzt der Wasserwacht. Nur wer die Basisarbeit so wie er von Grund auf kennt, ist in

der Lage, dieses Wissen auch an heutige Generationen zeitgemäß zu vermitteln. Es gibt heute keinen Ausbildungsbereich der Wasserwacht Bayern, deren Leitfäden – gerade in medizinischer Hinsicht – nicht seine Handschrift tragen. *Herbert Ehrl*

Bayerische Wasserwacht wählt neue Vorsitzende

CSU-Politikerin Ulrike Scharf-Gerlspeck führt Verband mit 120.000 Mitgliedern

Die größte und mitgliederstärkste Wasserrettungs-Organisation in Bayern, die Wasserwacht des Bayerischen Roten Kreuzes, wählte in München ihre neue Landesleitung.

Als Vorsitzende der BRK-Wasserwacht mit ihren 120.000 Mitgliedern wurde einstimmig die 41jährige CSU-Politikerin Ulrike Scharf-Gerlspeck aus Maria Thalheim im Landkreis Erding gewählt. „Ich freue mich sehr über die Wahl und sehe meine Hauptaufgabe darin, die vielfältigen Aufgaben der BRK-Wasserwacht zu koordinieren und die Interessen der Wasserretter nach außen zu vertreten“, erklärte die neue Vorsitzende der BRK-Wasserwacht nach der Wahl.

Damit löst Ulrike Scharf-Gerlspeck Bundesministerin Ilse Aigner nach acht Jahren als Vorsitzende ab. „Ulrike Scharf-Gerlspeck ist meine Wunschkandidatin gewesen. Ich freue mich sehr, dass wir eine junge engagierte Frau an der Spitze der Wasserwacht haben, die sich mit ganzer Kraft für diese große ehrenamtliche Organisation einsetzt“, erklärte die scheidende Vorsitzende der Wasserwacht, Bundesministerin Ilse Aigner.

„Als Vorsitzende der BRK-Wasserwacht hat Ilse Aigner viel auf den

Weg gebracht“, lobte die neue Vorsitzende die Verdienste ihrer Vorgängerin.

Dazu zählt unter anderem die Gründung der Einsatzeinheiten „Luf-trettung“, die Kampagne „Nur Schwimmen ist schöner“, die darauf aufmerksam macht, dass im Zuge der kommunalen Sparmaßnahmen immer mehr Schwimmbäder geschlossen werden und damit Kinder und Jugendliche kaum noch die Möglichkeit haben, ganzjährig Schwimmunterricht zu erhalten.

Genfer Konventionen weltweit anerkannt

Alle 194 Staaten der Erde haben die Genfer Konventionen unterzeichnet. Kein anderer internationaler Vertrag habe je eine solche breite Zustimmung gefunden, so die Organisation.

Die letzten beiden Nationen, die dem Abkommen beitraten, waren der südpazifische Inselstaat Nauru am 27. Juni 2006 sowie das damals seit kurzem unabhängige Montenegro am 2. August 2006. Auch sie bekennen sich zu den vier Konventionen aus dem Jahr 1949. Sie regeln Fragen der Behandlung von Soldaten und Zivilisten bei kriegerischen Auseinandersetzungen.

Nach den Erfahrungen im Krimkrieg und dem italienisch-österreichischen Krieg wurde 1864 die erste Genfer Konvention geschaffen. Sie sprach den Kriegsverletzten auf dem Schlachtfeld das Recht auf Schutz und Hilfeleistung zu.

Regeln im Krieg

Die vier Genfer Abkommen von 1949 regeln die Behandlung von Verwundeten und Kranken der Streitkräfte auf See sowie die Behandlung von Kriegsgefangenen sowie den Schutz von Zivilpersonen in Kriegszeiten.

In Zusatzprotokollen wird von Konfliktparteien verlangt, zwischen der Zivilbevölkerung und Kämpfern sowie zwischen zivilen Objekten und militärischen Zielen zu unterscheiden. Zudem verbieten sie, Waffen oder Methoden der Kriegsführung zu verwenden, die unnötiges Leid verursachen. Die Schweiz ist Vertrags- und Depositarstaat der Genfer Konventionen.

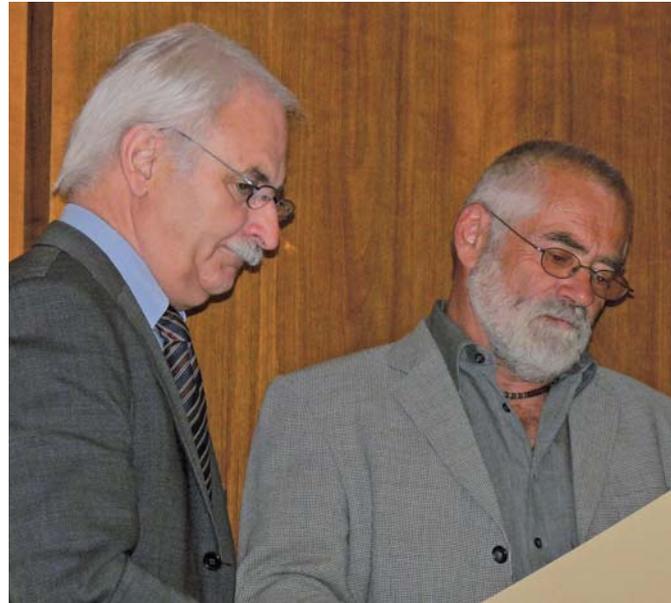
Ehrenzeichen

Rudolf Kampa für langjährigen Dienst belohnt

Rudolf Kampa, geb. am 18.03.1950 in Kelheim ist am 10.11.1983 in die Bergwacht Regensburg als Bergwacht-Anwärter eingetreten.

Nach erfolgreich durchlaufener Anwärter- und Ausbildungszeit und nach bestandener Bergwachtprüfung in den Fächern Erste Hilfe, bergwachtspezifischer Sanitätsausbildung, der Bergwacht-Sommer- und der Winterprüfung und der Naturschutzprüfung wurde Rudolf Kampa am 19.12.1986 aktiver Bergwachtmann.

Besondere Verdienste erwarb sich Rudolf Kampa durch die Teilnahme am Gebirgsluftrettungslehrgang 1987 und durch mehrere Ausbilderlehrgänge für Bergwachtssommer- und Winterausbildungen mit anschließender Ausbildertätigkeit.



Rudolf Kampa (rechts) mit Landrat Herbert Mirbeth.

Darüber hinaus übernahm er in der Bergwachtbereitschaft zusätzliche Aufgaben. Er übernahm das Amt des Gerätewartes, das er nach Unterbrechungen jetzt wieder übernommen hat.

Dieter Nikol
Bereitschaftsleiter

Bergwachteinsatz bei Radrennen am Großen Arber

Mann prallt gegen Liftstütze.

Samstag, 27.06.09: eingeteilter Rettungsdienst: Bergwacht Regensburg
12.05 Uhr: Alarm bei Bergwachtzentrale: Schwerer Mountainbikeunfall am Thurnhofhang.

Drei Mann der Bergwacht Regensburg fahren mit dem Geländewagen von der Bergstation der Gondelbahn zum Thurnhofhang. Sie finden einen schwerverletzten Teilnehmer eines Orientie-

rungsrennens, der mit großer Wucht gegen einen Liftmasten prallte.

Organisiert vom Triathlonclub Klattau führte das Rennen über die Grenze auch auf bayerischen Boden bis zum Gr. Arber. Als die Teilnehmer um die Mittagszeit den Thurnhofhang am Arber hinunterfuhren, kam ein Mann aus den Niederlanden, der in Tschechien wohnt, zu Sturz und prallte mit großer Wucht gegen einen Stützpfiler des Thurnhoflifts. Der 40jährige erlitt neben Rippenbrüchen einen Beckenbruch, Oberschenkelbruch, innere Verletzungen und Abschürfungen quer über den ganzen Körper.

Nach stabiler Lagerung und Betreuung durch die Bergwacht übernahm ein tschechisches Notarztteam mit dem Rettungshubschrauber aus Pilsen die weitere Versorgung.

Sommer- ausbildung

Höhepunkt der Bergwacht-Sommerausbildung ist ein Kletterwochenende im Gebirge.

Anders als im Klettergarten werden hier die erlernten Techniken an richtig hohen Felswänden gefestigt. Es macht doch einen Unterschied, ob an einer Felswand mehrere Seillängen zu klettern sind und dabei Wind, Wetter und Steinschlag einzukalkulieren sind oder ob an einer Übungswand oder in der Halle geübt wird. Und nicht zu vergessen: die Hüttenabende. Auch die Kameradschaft im Kreis der Bergfreunde muss gelernt werden. Um dieses Programm zu absolvieren führte die diesjährige Ausbildungsfahrt ins Ammergebirge – auf die Kenzenhütte. Anfahrt am Freitag bis Linderhof. Aufstieg zur Hütte bis 22 Uhr, die Nacht brach schon herein. Samstag: Aufstieg und Klettern am Geiselstein. Die Senioren umrundeten derweil den Geiselstein und beobachteten die Kletterausbildung der Anwärter. Über die Jochplatte stie-



Auf der Kenzenhütte.

gen sie zur Hütte ab. Sonntag: freies Klettern am Kenzenköpfl, Abstieg zum Auto und Rückfahrt. Ein gelungenes Bergwochenende bei gutem Wetter, bester Kameradschaft auf einer zünftigen Hütte war die Belohnung für viele Stunden Dienst am Nächsten in der Bergwacht Regensburg.

Wandervorschlag der Bergwacht

Im vorderen Bayerischen Wald

Von Hauzendorf durch das Leibischtal nach Roßbach. Eine Waldwanderung der Superlative.

Empfohlenes Kartenmaterial:

Bayerisches Vermessungsamt UK 50-26; Fritsch Freizeitkarte Regensburg

Für Interessierte und zur Übung sind zu den markanten Punkten die Koordinaten nach dem UTM-System angegeben. Die angegebenen Punkte liegen alle im Zonenfeld 33 U.

Der heutige Wandervorschlag führt uns in den herbstlichen Vorwald, in die Gegend zwischen Hauzendorf und Roßbach. Zur An- und Rückfahrt benutzen wir die Linie 34 des RVV. Mit dem bekannten Radlbus fahren wir ab Regensburg Hauptbahnhof bis nach Hauzendorf, das uns noch vom letzten Wandervorschlag bekannt ist. Wir benutzen zunächst die Straße nach Althen (R 25) Richtung Südost. Beim Übergang über die neue B 16 treffen wir auf die Markierung rotes Rechteck, der wir bis Stadthof folgen. Hier verlassen wir die Straße nach rechts (Pkt. UQ 005 440) und wandern über Stockhof bis zur alten B 16, die wir überqueren (UQ 003 429). Der Wanderweg führt uns nun vorbei am Wolferszwinger Weiher und weiter durch den Wald zum Pkt UQ 014 425. Ab hier führt uns die Markierung auf der Straße nach links zusammen mit der Markierung grünes Rechteck, dem wir im weiteren Verlauf folgen werden. Bei Pfittershof biegen wir rechts ab und wandern abwärts bis zur Straße Hauzendorf-Althen. Nun weist uns die grüne Markierung nach rechts und nach ca. 100

m gleich wieder nach links zur Hornismühle. Nach der Hornismühle bei Pkt. UQ 030 432 zweigt der Wanderweg links ab und führt uns aufwärts (grünes Rechteck) über den Weiler Kropfesberg in nördlicher Richtung bis nach Stall PKT. UQ 030 448. Den Weiler Stall durchqueren wir nicht zur B 16, sondern wandern in östlicher Richtung durch die Felder weiter. Nach weiteren 500 m bei Pkt. UQ 034 446 aufpassen. Hier biegt der Wanderweg nach links und steil abwärts ab, um den Leibischbach zu überqueren. Jetzt kommt der romantische Teil der Wanderung. Wir folgen dem Bachlauf auf ca. 2,5 km bis zum Pkt. UQ 052 459. Der Straße nach Roßbach



folgen wir nach links und erreichen nach etwa 1 km unser Wanderziel Roßbach. Natürlich kann die Wanderung auch in umgekehrter Richtung unternommen werden. Für die 12 km lange Wanderung sind bei normalem Wandertempo etwa 4 Stunden Gehzeit einzuplanen.

Dieter Nikol
Bergwacht Regensburg

An dieser Stelle danken wir dem Bayerischen Waldverein und den Naherholungsvereinen, die durch unermüdlischen Einsatz für ein hervorragendes und bestens markiertes Wanderwegenetz sorgen.

Arbeitsbereiche und Ansprechpartner/innen

Rettungsdienst

Notarzt	112
Rettungsdienst	112
Krankentransport	09 41 / 19 222
Sebastian Lange	09 41 / 79 60 5 - 21

Mobile Dienste

Ambulanzfahrten (sitzend oder liegend) ohne spezielle medizinische Betreuung
Mietwagenfahrten, Rollstuhltransporte
Servicezentrale (Stefan Deml) 09 41 / 29 76 00

Service für Mitglieder

24 Stunden für Sie erreichbar
Rückholungen im Inland
Servicezentrale 09 41 / 29 76 00
Rückholungen Ausland
DRK Flugdienst 02 28 / 23 00 23
Mitgliederbetreuung
Hildegard Zimmer 09 41 / 7 96 05 - 39

Kundenberatung und Service

Information und Beratung zu allen Dienstleistungen und Angeboten speziell für Senioren
Roswitha Webel 09 41 / 7 96 05 - 32

Ausbildung für jede/n

Erste Hilfe - lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort und Herz-Lungen-Wiederbelebung; Eltern und ihr erstes Kind - wichtige Ratschläge für werdende und frischgebackene Eltern; Tipps zur Ersten Hilfe am Kind mit praktischen Übungen. Fach- und maßgeschneiderte Ausbildungsangebote für Firmen, Verbände und Vereine nach Anfrage.
Markus Haslecker 09 41 / 79 60 5 - 37

Soziale Dienste

Ausländer- und Aussiedler-Beratung, Sozialberatung, Psychosoziale Krebsnachsorge; **Patientenbesuchsdienst** am Klinikum der Universität Regensburg. Angebote speziell für Seniorinnen und Senioren: Bleiben Sie aktiv, auch im Alter; **regelmäßige Treffen des Altenklubs** im BRK-Zentrum am Hohen-Kreuz-Weg 7.

Seniorgymnastik und Seniorentanz;

Gesundheitsprogramme des Roten Kreuzes schaffen Beweglichkeit und halten Sie fit!

Vermittlung von Mütter-Kind-Kuren

Hildegard Zimmer 09 41 / 79 60 5 - 39

Betreutes Wohnen: in Neutraubling, Regensburg (Königsgarten), Schierling und Hemau.

Altstoffsammlungen

Altkleidercontainer; Flohmarkt.
Maria Seidl 09 41 / 79 60 5 - 33

Kinderbetreuung

BRK-KiGa St. Barbara, Hemau

Beratzhausener Str. 52, 93155 Hemau
Johanna Segmehl 0 94 91 / 705
Außenstelle Wald: Regina Obermeyer

BRK-KiGa Uni-Kum, Universität Regensburg

Galgenbergstr. 40, 93053 Regensburg
Ute Steiner 09 41 / 943 - 32 52

BRK-KiGa Irgendwie Anders, Schönhofen

Am Sportplatz 8, 93152 Nittendorf
Gaby Holzer 0 94 04 / 61 51

BRK-Kinderkrippe „Mittendrin“

Rote Hahnengasse 12, 93047 Regensburg
Ingrid Urban 09 41 / 56 79 72

BRK Schüler/innen-Hort Barbing

Sonnenstr. 6, 93092 Barbing
Elke Riehm 0 94 01 / 52 77 35

BRK Schüler/innen-Hort Sinzing „Starkids“

Bergstr. 11, 93161 Sinzing
Cornelia Reinelt 09 41 / 30 78 78 83

In Hemau, Sinzing, Barbing und in der Stadt

Regensburg sind wir Träger von 24 Gruppen der **Mittagsbetreuung** an 10 Grundschulen.

Maria Seidl 09 41 / 79 60 5-33

Ambulante Pflege

Altenhilfe und Altenpflege; Wir übernehmen mit unseren Teams von der Hausarbeit über die Grundpflege alles, was Sie brauchen.

Kinderkrankenpflege:

Beratung, Unterstützung und Hilfe bei der Pflege kranker Kinder
Rosemarie Lutz-Barta 09 41 / 27 08 18
N.N. 09 41 / 79 60 5 - 38

Sozialstationen

Station Regensburg	09 41 / 27 08 18
Station Hemau	0 94 91 / 31 41
Station Wörth	0 94 82 / 35 78
Station Schierling	0 94 51 / 94 22 22
Station Neutraubling	0 94 01 / 91 59 00
Station Regenstauf	0 94 02 / 9 39 81 31

BRK Minoritenhof

Senioren Wohn- und Pflegeheim am östlichen Rande der Altstadt.
Leitung, Herbert Riepl 09 41 / 56 81 9-0

Rotkreuzheim

Das Rotkreuzheim in der Rilkestraße ist ein modernes Senioren Wohn- und Pflegeheim mit eigener **MS-Station**. Ein Team qualifizierter Altenpfleger/innen betreut Sie in der vollstationären Pflege, der Kurzzeitpflege oder der Tagespflege.

Leitung, Peter Konz	09 41 / 29 88 - 400
PDL, Stv. Leitung	
Christian Karl	09 41 / 29 88 - 200
Anmeldung/Heimaufnahme	
Elisabeth Eibl	09 41 / 29 88 - 452
Tagespflege	
Ingrid Bergbauer	09 41 / 29 88 - 360

Blutspendedienst

Ihr Blut kann Leben retten!
Institut Regensburg, Hoher-Kreuz-Weg 7
Institutsleitung:
Dr. Günther Aufschneider 09 41 / 79 60 4 - 133

Essen auf Rädern

Essen auf Rädern. Sie wählen Ihr Menü, wir liefern täglich heiß oder wöchentlich tiefkühlfrisch zum Selbstwärmen.
Gisela Hirtreiter 09 41 / 29 88 - 444

Aktiv im Roten Kreuz

Werden auch Sie ehrenamtlich aktiv als Mitglied bei der Wasserwacht, der Bergwacht, im Jugendrotkreuz oder in den Bereitschaften.
Informationen bei
Maria Seidl 09 41 / 79 60 5 - 33

Zivildienst

Zivildienst beim Roten Kreuz; Fragen über Einsatzmöglichkeiten und Zeiten des Dienstbeginns
Klaus Heidenreich 09 41 / 79 60 5 - 42

Weitere Ansprechpartner/Innen

Kreisgeschäftsführer	
Sepp Zenger	09 41 / 79 60 5 - 32
Sekretariat	
Roswitha Webel	09 41 / 79 60 5 - 32
Stellv. Kreisgeschäftsführer	
Hans Schrödinger	09 41 / 79 60 5 - 34
Sekretariat	
Maria Seidl	09 41 / 79 60 5 - 33
Personalratsvorsitzender	
Horst Happach	09 41 / 79 60 5 - 23

BRK Kreisverband Regensburg
Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg
Tel.: 09 41/79 60 5-0, Fax 09 41/79 60 5-29
Internet: www.brk-regensburg.de
email: info@kvregensburg.brk.de

Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung
c/o BRK Kreisverband Regensburg
Tel.: 09 41/79 60 5-32
www.regensburger-rotkreuzstiftung.de

Service-Zentrale

09 41 / 29 76 00

24 Stunden am Tag für Sie besetzt!

Leitung: Stefan Deml

Behindertenfahrdienst: Gehbehindert und doch mobil.

Hausnotruf: Sicherheit besonders für alleinstehende Seniorinnen und Senioren. Mit dem Hausnotruf steht rund um die Uhr Hilfe bereit.